

Die Sendung mit dem Hund (ohne Maus)

Oh. How nice. Die Zeichnerin Claudia Blum zeichnet im Bistro der Alten Kaserne die Geschichte von The Cat, The Dog und The Bird weiter.

The End, das ist hier ein bisschen mehr als nur ein Anfang. Im Fanzine von Quiet Comics zeichnet Claudia Blum fortlaufend das Leben von The Cat, The Dog und The Bird. Mit «The End of the End» beginnt die zweite Nummer der auf 24 Ausgaben angelegten Geschichte von Katze, Hund und Vogel. Das Heft zeigt die Möglichkeit, dass es für Comic-Figuren immer auch eine andere Seite der Existenz gibt. «Mentally we were hanging around at the border to death» (the Cat & Co. sprechen ausschliesslich englisch).

Bitte umblättern. Manchmal, wenn sie zu Bett gehen, sind sie fest davon überzeugt, dass dies ihre letzten Nacht auf Erden sei. Da sagt die Katze: «I'm so grateful.» Da sagt der Hund: «What a beautiful life we had.» Und der Vogel sagt einfach: «Good bye.» Am nächsten Tag aber (und auf der anderen Seite) ist alles wie immer – hey, Good morning everyone, sagt der Vogel. Dann geht die Sonne im Fenster auf. «Oh», sagt die Katze. Und der Hund will fünf Minuten weiterschlafen.

Wohin, wieso, warum?

Aus dem Leben von Strichfiguren am Rand von Schlafen und Wachen: 38 Skizzenbücher hat Claudia Blum in den letzten Jahren vollgezeichnet. Mancherorts wurden die Hefte schon ausgestellt. Für die Ausstellung im

Bistro der Alten Kaserne hat Claudia Blum weitere Extrablätter über The Cat, The Dog, The Bird angefertigt. Das Leben der Figuren entwickelt sich an den Wänden des Bistro weiter. «Ich beginne einfach mit der Zeichnung und weiss noch nicht, wohin mich die Geschichte bringt», sagt die Zürcher Grafikerin an der Vernissage.

Der Hund könnte aber von dieser Ich-weiss-nicht-wohin-dies-alles-führt-Geschichte ein Lied singen. Er war schon in Japan (ganz im Gegensatz zur Künstlerin). Denn einmal hat Claudia Blum eine Schallplatte nach Tokio geschickt.

Irgendwas war mit der Adresse falsch. Und so kam die Sendung (mit dem gezeichneten Hund auf dem Umschlag) wieder zum Absender zurück. Auch diese Seite eines Hundelebens ist im Bistro ausgestellt. Comic ist überhaupt

ein Stationenweg mit offenem Ziel. «Vielleicht gehen wir diesen Herbst nach Hongkong», hat der Hund schon in Nr. 2 gesagt.

Viel muss man zu solchen Geschichten nicht sagen. Denn Dog, Cat, Bird sprechen einfach zu uns, mit No!! Stop this! oder Now! (Sie können aber auch ganze Sätze.) Manchmal spricht auch die Katze zur Zeichnerin selber:

«Warum ist alles so kompliziert? Yeah, warum eigentlich?»

The Cat erörtert ein Problem mit The Dog

«Stop trying to draw better». Concentrate only on the story, girl.» Claudia Blum will aber, wie sie selber sagt, nicht «besser» zeichnen. Wichtig ist ihr der Fluss der Geschichte. Aber ein bisschen nach mehr Hund, mehr Katze und mehr Vogel schauen ihre Figuren in der neuesten Ausgabe des Fanzines schon aus. Was am Anfang noch recht eckig war, hat hier rechte Figuren bekommen. Und auch ein bisschen dicker sind sie im Bistro unter dem Strich auch geworden, The Cat, The Dog und The Bird.

Zwischen den Seiten

Papiergewicht, das ist die eine Seite: mit den gerahmten Geschichten über der Bar und den hingepinnten Blättern an den Wänden. Es gibt The Cat, The Dog, The Bird aber auch in 3-D. Im Bistro haben zwei von Claudia Blums selbstgestrickten Tierli eine Heimat auf Zeit gefunden. Unter einer Glasglocke liegen sie da, der Hund und die Katze, im grünen Pullover und roter Hose. Herzig, das könnte auch der Ausdruck für das Modellpaar sein. Wenn es nicht eine Hassliebe nach Strich und Faden wäre, in jeder Beziehung.

Die Ausstellung zeigt nicht das ganze Leben. Aber sie gibt Einblick in ein Dasein zwischen den Seiten, wie es ist, eine gezeichnete Figur zu sein. Und das ist mehr Oh! als how nice.

STEFAN BUSZ

The Cat The Dog The Bird

Ausstellung im Bistro der Alten Kaserne, bis 5. März. Die Fanzines von Claudia Blum können auch abonniert werden: www.quiet.ch/comics

COMIC-LAND ALTE KASERNE

Irgendwo habe sie einen Hund von Claudia Blum gesehen. Und den wollte sie haben, sagt Katja Kolitzus von der Alten Kaserne. So kam die ganze Menagerie ins Bistro. Eigentlich bekommt Kolitzus alle, von Claudius Ginetta, Ruedi Widmer bis zu Felix Schaad. Seit 1996 finden hier Ausstellungen zum Thema Comics, Cartoons, Karikaturen statt. Damit hat sich der Ort auch einen Namen geschaffen: besonders als Durchgangserhitzer für die Comic-Szene Schweiz. (bu)

www.altekaserne.ch



Sie nennt ihn The Dog. Claudia Blum zeichnet in Skizzenbüchern die Wege nach, die Hund, Katze und Vogel in ihren Dasein auf Papier gehen. Bild: Marc Dahinden